

Foto: Markus Haslinger, extremfotos.com, Aufzweigung Winklarn

LIFE+ Projekt Mostviertel - Wachau

www.life-mostviertel-wachau.at



Maßnahmen an der Ybbs

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

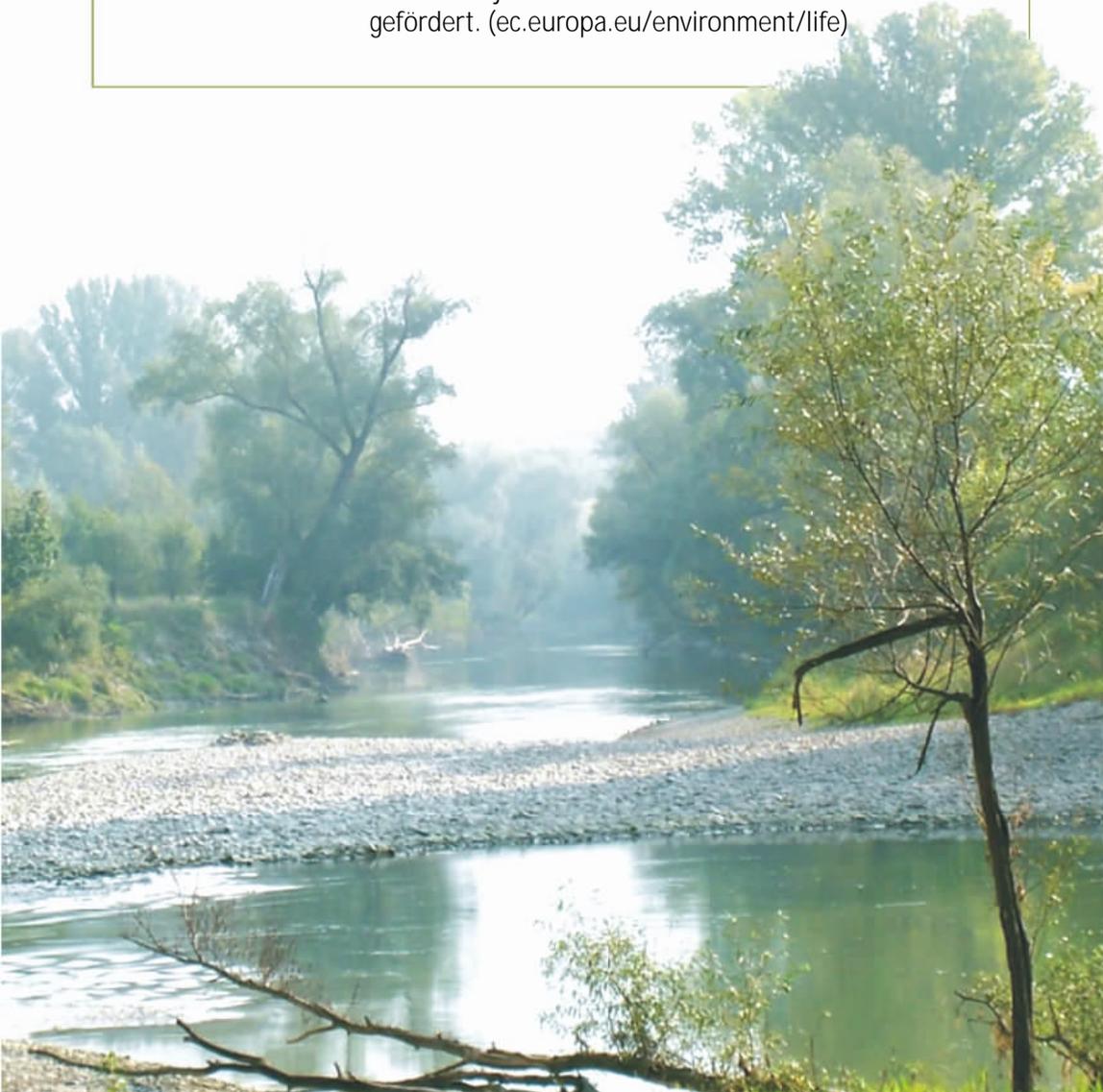




Natura 2000 ist ein europaweites, ökologisches Netz besonderer Schutzgebiete zur Sicherung gefährdeter Lebensräume und Arten. Die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und die Vogelschutzrichtlinie bilden die gesetzliche Grundlage.



Das LIFE-Programm der EU ist ein Finanzierungsinstrument für Umweltschutz- und Klimaschutzprojekte. Seit 1992 wurden europaweit mehr als 4.000 Projekte mit ca. 3.400 Milliarden Euro gefördert. (ec.europa.eu/environment/life)



Zielsetzung und Maßnahmen - Ybbs

Lebensraum wiederherstellen

Die Maßnahmen im Mostviertel konzentrierten sich auf den Ybbsfluss im Bereich der Stadt Amstetten. Noch vor 70 Jahren war die Ybbs ein vielfach aufgezwiegener, strukturreicher Fluss mit großen Schotterbänken und zahlreichen Nebengewässern. Durch Regulierung wurde die Ybbs begradigt und das Flussbett an den Ufern mit Wasserbausteinen durchgehend gesichert. Dadurch wurde die ursprüngliche Gewässervielfalt stark reduziert und vielen typischen Tier- und Pflanzenarten der Lebensraum entzogen.

Ziel der LIFE-Maßnahmen an der Ybbs war es daher, durch ökologische Umgestaltung des Flussbettes mehr Gewässerdynamik zu ermöglichen und damit die Entstehung von flusstypischen Lebensräumen wie Kiesbänke, Kolke, Furten, Rinnern oder strömungsberuhigte Flachwasserbuchten zu fördern.

Nahe den Ortschaften Winklarn und Hausmening und auch in Amstetten wurde das Bett der Ybbs verbreitert und Nebenarme sowie Inseln geschaffen. Im Stadtbereich von Amstetten sind zusätzlich Maßnahmen zur Fischdurchgängigkeit des Ybbsflusses an zwei Sohlrampen und beim Wehr in Greinsfurth durchgeführt worden. Alle diese Maßnahmen dienen vorrangig der Erhaltung gefährdeter Fischarten wie beispielsweise Äsche, Nase, Barbe oder des Huchens.

Bereits knapp nach Fertigstellung konnte der positive Effekt der LIFE-Maßnahmen im Zuge des fischökologischen Monitorings und durch Diplomarbeiten zum Vogel- und Amphibienvorkommen dokumentiert werden.



Flussregenpfeifer

Nebenarm Hausmening



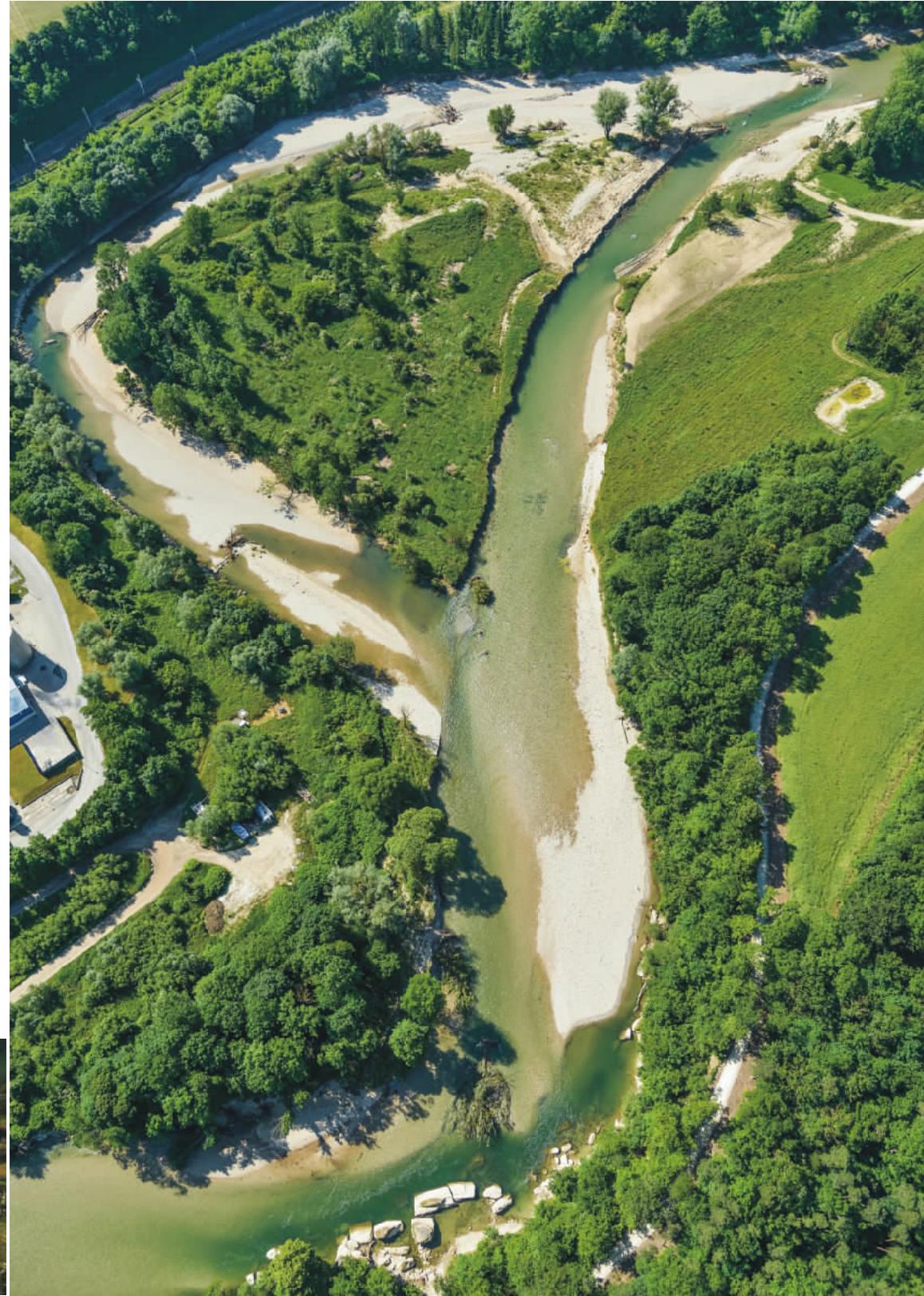
Renaturierung

Die Initiative zur Renaturierung der Ybbs bei Hausmening ging von der Fischerei und speziell dem regionalen „Verein zur Rettung der Ybbs-Äsche“ aus. Ziel war die Herstellung und Initiierung vielfältiger flusstypischer Strukturen durch Errichtung eines dynamischen Nebenarmes, Einbau von Totholzstrukturen und Schaffung von Kiesbänken und Flachwasserbuchten.

Bedrohte Fischarten wie Huchen, Strömer und Äsche profitieren davon in verschiedenen Altersstadien. Auch gefährdete Vogelarten wie Flussuferläufer, Flussregenpfeifer und Eisvogel nutzen dieses neue Lebensraumangebot. Das Flussbett soll sich in Zukunft eigendynamisch und möglichst eingriffsfrei weiter entwickeln. Mehrere Hochwässer in der Projektlaufzeit haben bereits eine breite Vielfalt an Lebensraumstrukturen wie Schotterbänke, Tief- und Flachwasserbereiche oder steile Ufer geschaffen.

Fischökologische Untersuchungen zeigten, dass der Strömer, ein in Niederösterreich selten vorkommender Kleinfisch, hier einen besonders guten Bestand aufweist.

Äschenpaar Strömer



Aufzweigung Winklarn

Nach historischem Vorbild

Die Renaturierung der Ybbs im Bereich Winklarn beabsichtigte die Aufweitung und Aufzweigung des Flusses durch Errichtung eines Nebenarmes. Nach ersten Hochwässern erfolgte ein großzügiger zweiter Umbau Schritt, sodass heute der sehr dynamische Nebenarm mit großen überströmten Schotterbänken, Flachwasserbuchten und tiefen Kolken hervorragende Gewässerstrukturen aufweist.

Bisher vorliegende Beobachtungen zeigten, dass in diesem Abschnitt 2-3 Brutpaare des Flussregenpfeifers brüten. Flussuferläufer, Eisvogel und Wasseramsel sind ebenso anzutreffen. Im Zuge des fischökologischen Monitorings konnten große Huchen dokumentiert werden. Darüber hinaus zeigen die Fischbiomassen insgesamt und das starke Auftreten der Äsche eine hervorragende Zielerreichung für strömungsliebenden Fischarten an.

Flussaufwärts wurde ein naturbelassener Steilhangeschutzwald, angekauft und nutzungsfrei gestellt. Am Fuß des Hangwaldes gibt es häufig Wasser-Austritte, die in Form des prioritären Lebensraumtyps „Kalktuff-Quellen“ der FFH-Richtlinie ausgeprägt sind. Angrenzend an diese Quellen wurden zwei kleine Amphibientümpel errichtet.

Flussregenpfeifer Flussregenpfeifernest



Fischwanderhilfe Greinsfurth

Barrierefreiheit

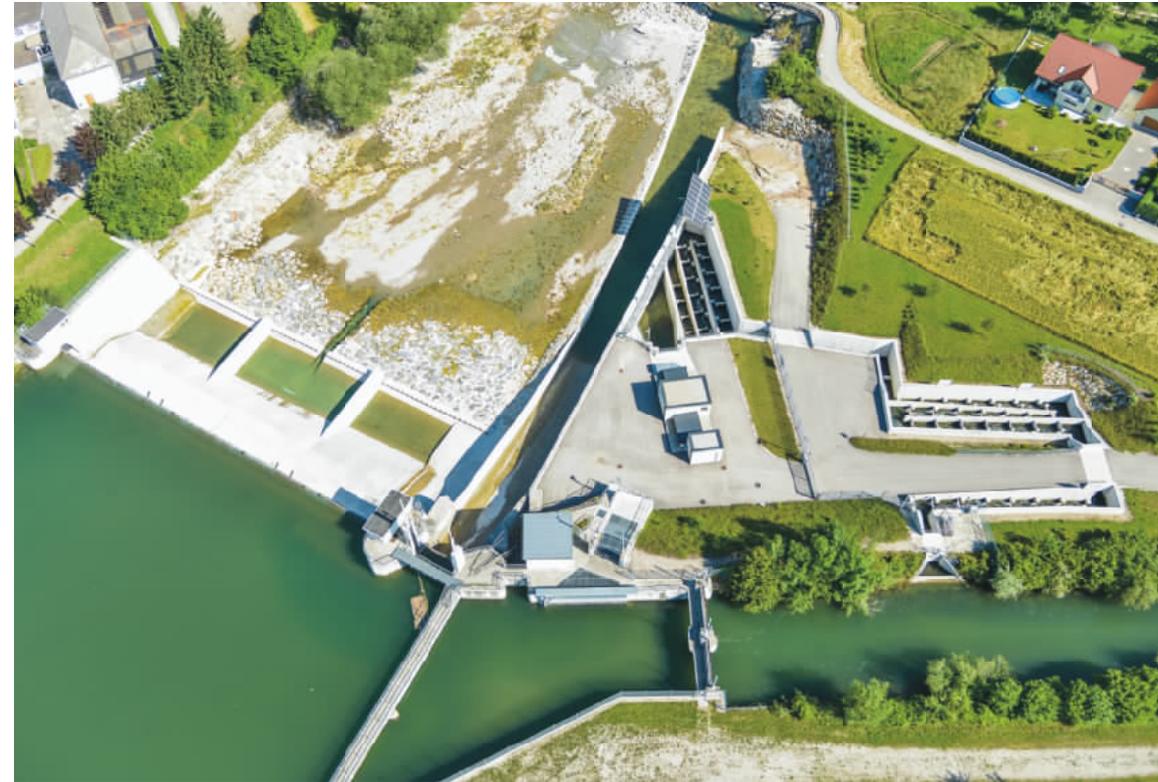
Die über 8 m hohe Wehranlage in der Ortschaft Greinsfurth war für Fische seit Errichtung des Kraftwerks Allersdorf 100 Jahre lang nicht passierbar. Die Stadtwerke Amstetten errichteten im Zuge des LIFE+ Projektes eine Wandermöglichkeit in Form eines Fischpasses. Heute wandern Fische wieder durch die 57 Becken der neu errichteten, groß dimensionierten Fischwanderhilfe. Die Umgehung der Wehranlage führt vom Triebwasserkanal bis ins Unterwasser und mündet direkt neben dem Auslauf der Restwasserturbine. Die Wanderhilfe ist eine der größten sogenannten Vertical Slot Anlagen Österreichs.

Bereits im ersten Jahr nach Inbetriebnahme konnte die gute Funktionsweise im Zuge des fischökologischen Monitorings durch die Passage von 5 Huchen eindrucksvoll bestätigt werden.



Huchen

Wehranlage - unüberwindbar Vertical Slot Fischaufstiegsanlage



Amstetten Rampen

Fischpassierbarkeit

Der Ybbsfluss in der Stadt Amstetten war durch zwei Sohlrampen für Fische kaum oder nur schwer passierbar. Heimische Fischarten "wandern" über unterschiedlich große Distanzen um beispielweise Laichplätze, Nahrungsplätze oder Winterstände zu erreichen. Solche Wandermöglichkeiten sind für das Überleben der Fischbestände daher unbedingt notwendig.

Ziel war es, durch Umbau der Sohlrampen die Passierbarkeit für Fische wieder herzustellen. Die beiden 2,4 und 1,2 Meter hohen Sohlrampen wurden so umgebaut, dass möglichst alle Fischarten und alle Stadien der heimischen Flussfische die Sohlstufen überwinden können. Dazu müssen die umgebauten Rampen 3 Funktionen erfüllen:

Ein linksseitig angelegter Beckenpass ermöglicht kleinen Fischen oder Fischen mit geringerer Schwimmleistung die Passage. Stärkere und größere Arten können als Alternative das raue Gerinne in Flussmitte nutzen, das weniger verklausurungsgefährdet ist und auch bei unterschiedlichen Wasserständen gute Fischwandermöglichkeiten bietet. Der noch steilere Rampenteil rechtsufrig daneben dient der Hochwasserabfuhr und bei höheren Wasserführungen auch als zusätzlicher Wanderweg.

Beckenpass im Detail



Raugerinne im Detail



Amstetten

Aufweitung

Nebenarm Allersdorf

Im Ybbsabschnitt direkt in der Stadt Amstetten wurden in verschiedenen Abschnitten umfangreiche Flussrenaturierungsmaßnahmen gesetzt. Bei Allersdorf errichtete das LIFE+ Projekt einen Nebenarm, der rechtsufrig unterhalb der Fußgängerbrücke entsprechend dem historischen Vorbild angelegt wurde. Im Bereich dieser Aufweitung entstanden großflächige Furten und Schotterbänke, die gut als Laichplatz und Larvenhabitat der strömungliebenden Arten wie Huchen, Nase, Barbe und Äsche geeignet sind.

Zusätzlich wurden in diesem Bauabschnitt der Ybbs 5 Amphibientümpel angelegt und großflächig Auwaldgrundstücke zugunsten der Stadt Amstetten abgelöst, die künftig ausschließlich für Naturschutzzwecke dienen werden.

Das fischökologische Monitoring nach der Renaturierung zeigte, dass sowohl Biomasse wie auch Dichte der Fische im Maßnahmenbereich erheblich höher als im angrenzenden Abschnitt sind.



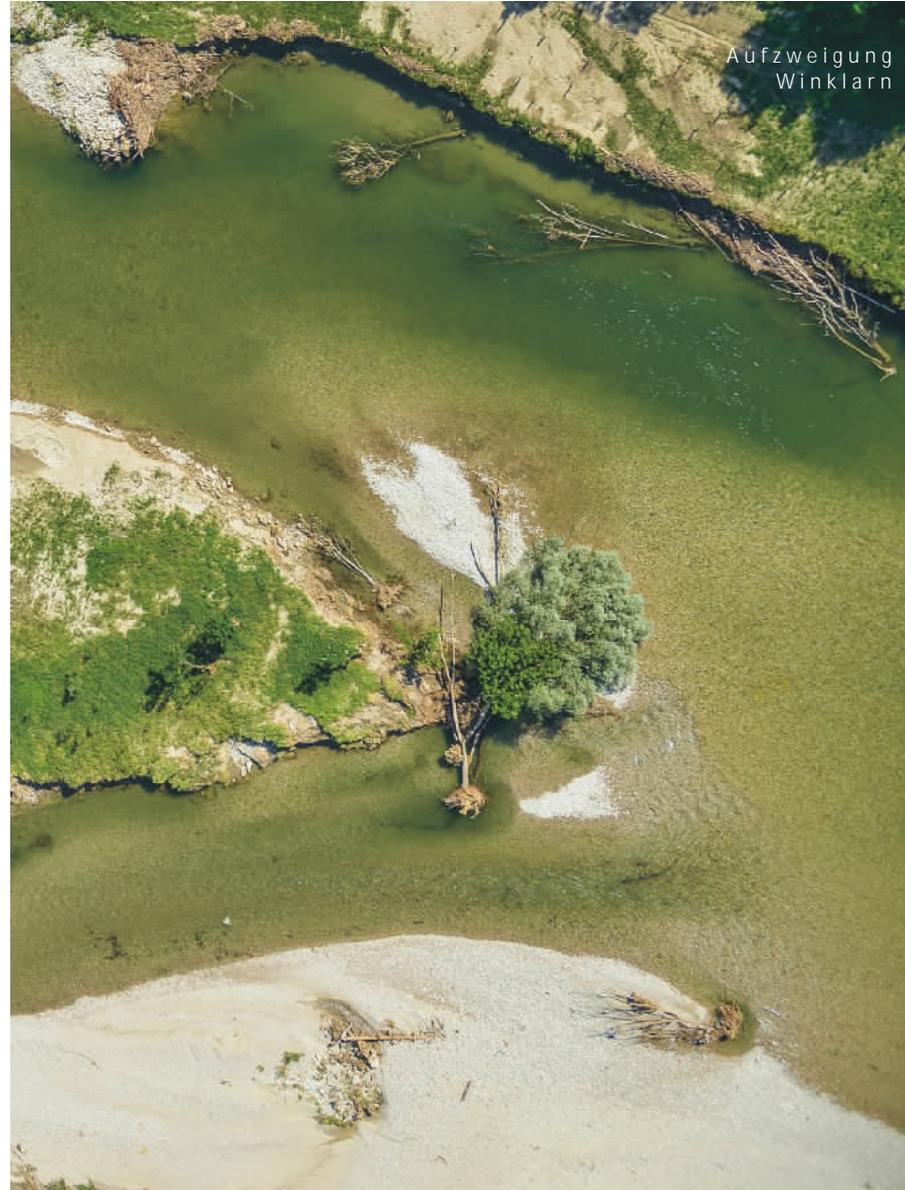
Bau ... freundliche Schubraupe

Flussuferläufer

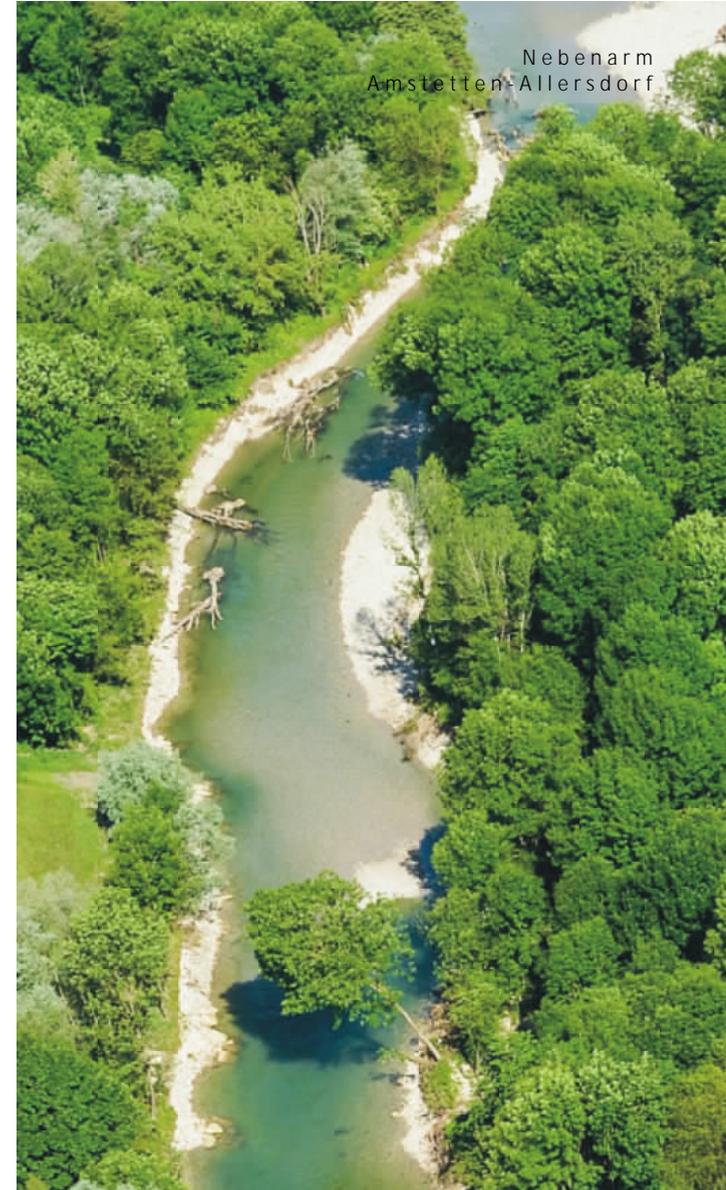




Nebenarm
Hausmening



Aufzweigung
Winklarn



Nebenarm
Amstetten-Allersdorf



Nebenarm
Amstetten-Allersdorf



Ybbs bei Hausmening

Schutzgüter - Tierarten

Als Schutzgüter werden jene durch die Fauna-Flora-Habitat Richtlinie oder die Vogelschutzrichtlinie geschützten Tier- und Pflanzenarten oder auch Typen von Lebensräumen bezeichnet, die von LIFE Maßnahmen besonders profitieren sollen. Sie standen bei diesem LIFE-Projekt im Mittelpunkt der Bemühungen zur Verbesserung des Erhaltungszustandes.

Äschenpaar



Strömer



Flussregenpfeifer



Würfelnatter



Huchen im Hochzeitsgewand



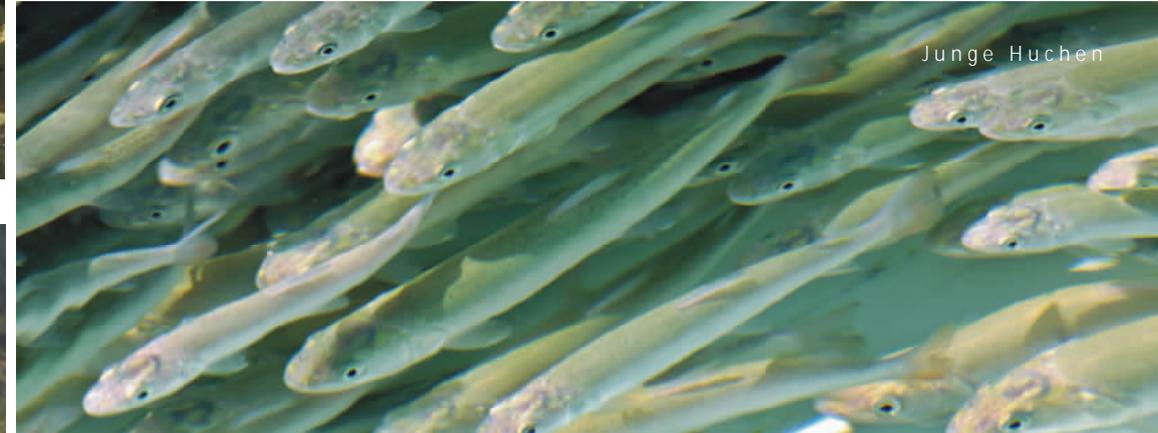
Junge Erdkröte



Nase

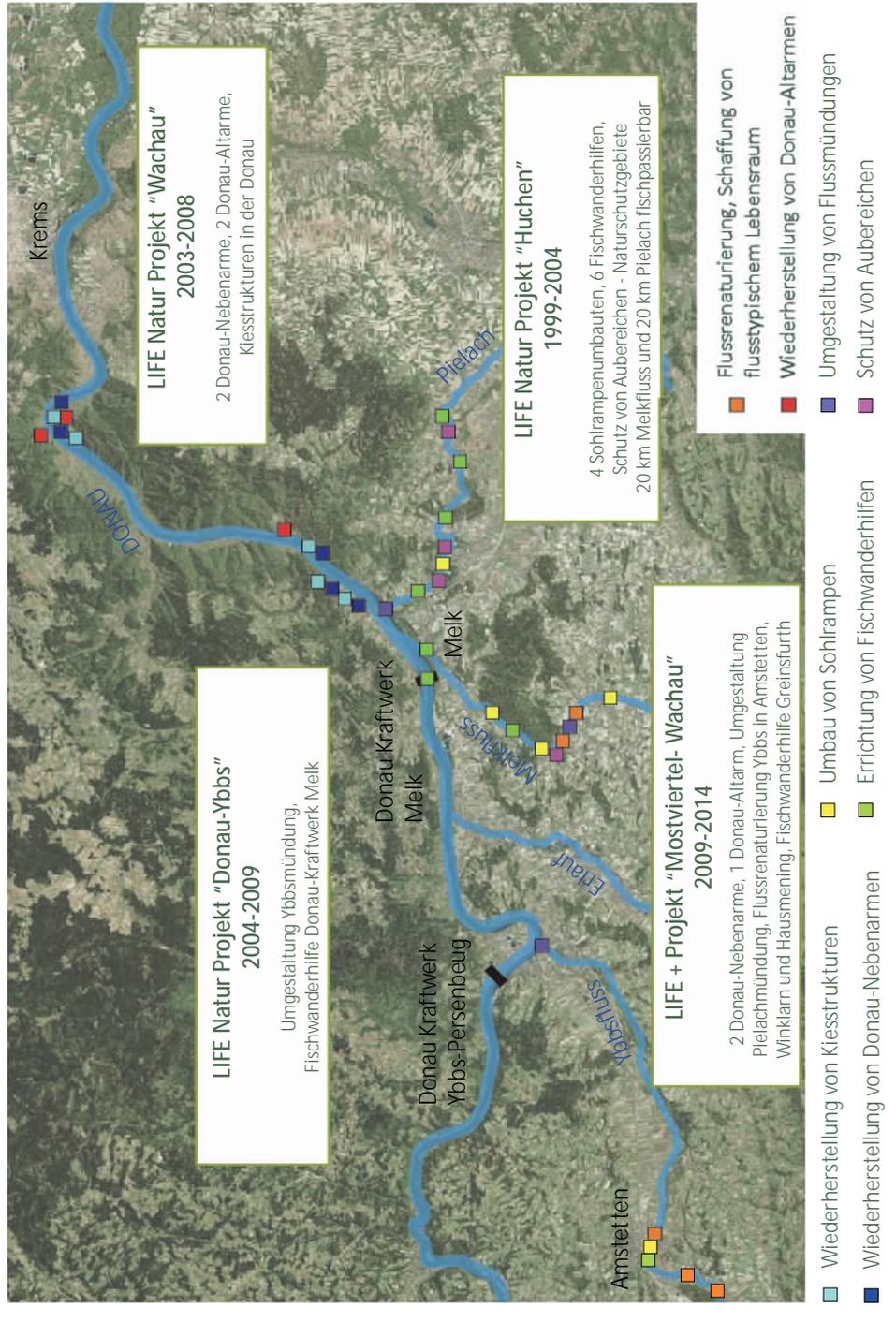


Junge Huchen



Barbe





Übersicht der Maßnahmen von 4 LIFE Projekten: "Lebensraum Huchen", "Wachau", "Vernetzung Donau-Ybbs" und "Mostviertel-Wachau"

Zahlen und Fakten



LIFE+ Projekt: Mostviertel-Wachau (2009 - 2014)

Finanzierung:
 Europäische Union - LIFE+
 viadonau
 Stadtgemeinde Amstetten
 Stadtwerke Amstetten
 NÖ Landschaftsfonds
 NÖ Landesfischereiverband
 NÖ Wasserbauverwaltung
 BMLFUW
 LANIUS

Weitere Beteiligte:
 Pielach Wasserverband, Ybbs-Unterlauf Wasserverband, Bundesforste AG, Verbund, Gemeinde Winklarn

Impressum

Herausgeber:
 Amt der NÖ Landesregierung,
 Abteilung Wasserbau
 Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten

Fotos:
 T. Bauer/ T. Kaufmann (freiwasser),
 M. Haslinger, G. u. H. Pock,
 C. Ratschan, U. Scheiblechner, IHG,
 BMLFUW R. Newmen, BMLFUW
 Ingrid Gregor, W. Gamerith,
 E. Kraus, W. Hauer, J. Nesweda

Redaktion:
 E. Kraus
 T. Kaufmann

Layout und Gestaltung:
 T. Kaufmann
 R. Koloseus

Bezugsquelle dieser Broschüre:
 als PDF download über www.life-mostviertel-wachau.at,
 in Papierform über den Herausgeber

www.life-mostviertel-wachau.at